

JU legt Finger in die Wunden

Kritik an Bürgermeister Wolbergs, aber auch am gesamten Stadtrat

Regensburg - Mangelnde Finanzkompetenz und mangelnde Verantwortung für die städtischen Finanzen wirft die Junge Union Bürgermeister Joachim Wolbergs vor. Den Stadtrat bezichtigen die Nachwuchspolitiker, Geld aus dem Fenster zu werfen. Anlass des Rundumschlags: Die geplante Erhöhung der Gebühren für Kindergärten und Horte.

Vor allem wegen der gestiegenen Personalkosten (Kindergärten plus 19,3, Horte 21,45 Prozent) müssen die Gebühren um rund 15 Prozent angehoben werden. Damit könnten die Ausgaben wenigstens in dem Maß gedeckt werden wie zuvor, verlautet es aus der Verwaltung.

Für Bürgermeister Joachim Wolbergs bleibt daher ein genereller Wegfall der Gebühren in

der aktuellen finanziellen Situation der Stadt „ein schöner Wunschtraum“. Er begrüßt es, dass Familien mit geringem Einkommen und Alleinerziehende für die Tagesbetreuung ihrer Kinder weniger als bisher, in einigen Fällen sogar gar nichts mehr zahlen müssen. Seine Antwort auf die Kritik der Jungen Union: „Wer so diskutiert, beweist Stammtischniveau.“

JU-Kreis-Chef Michael Lehner sowie dessen Stellvertreter Martin Roloff und Markus Jobst werden nämlich nicht müde, den Stadträten den 500.000-Euro-Zuschuss für das Baseballstadion anlässlich der WM im vergangenen Jahr vorzuhalten, die Ablehnung des RVV-Sozialtickets durch Wolbergs und dessen Kampagne gegen Lärm in der

Altstadt. Die soll laut JU samt TV-Werbespot 40.000 Euro verschlungen haben. Die jungen Politiker vermissen „den Aufschrei der Sozialdemokraten“ auch, „wenn für zweifelhafte Projekte Millionensummen investiert werden sollen“. Konkret ist damit das „Haus der Musik“ gemeint, das der Stadtrat gerne im einstigen Polizeipräsidium am Bismarkplatz unterbringen würde.

„Unglaublich und unsozial“ sei es, wenn auf der einen Seite Geld zum Fenster hinausgeworfen werde während auf der anderen Geiz herrsche, wenn es um die Zukunft der nächsten Generation gehe. Auch da hat die Junge Union Konkretes im zu bieten: „Das Zukunftsprojekt Neubau FOS/BOS, für das kein Geld mehr vorhanden ist“.